

Dr. med. habil. Heinz Brandt - Alterspräsident der Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer - vollendete sein 80. Lebensjahr

Am 26. Dezember 1998 vollendete Herr Dr. med. habil. Heinz Brandt, Geburtstorgauer und eingetragener Bürger der Gneisenaustadt Schildau, sein 80. Lebensjahr.

Dr. Brandt wurde als Sohn eines Bankdirektors in Torgau geboren, verlebte hier seine Kindheit und Schulzeit und absolvierte 1937 sein Abitur am MACKENSEN-GYMNASIUM.

Es erfolgte das Medizinstudium als Angehöriger der damaligen Militärärztlichen Akademie in Berlin, später in Königsberg und Leipzig. Hier promovierte er bei Schede zum Thema „Rheumatische Hygrome der Sehnenscheiden“. Nach Kriegsende arbeitete er als Assistenzarzt im Torgauer Krankenhaus. Ab 10. 2. 1947 erfolgte die Niederlassung in eigener Praxis, zunächst in Prettin, später ab 1. Februar 1949 in der Gneisenaustadt Schildau. Am 9. 12. 1974 wurde seine private Landarztpraxis in das Landambulatorium der Stadt Schildau umgewandelt, dem er als ärztlicher Leiter bis zum 31. 1. 1989 vorstand.

Dr. Brandt war zeit seines Berufslebens Landarzt aus tiefer Überzeugung und so bemühte er sich sehr bald aus Einsicht in die Notwendigkeit um die Weiterentwicklung und Neugestaltung des Fachgebietes Allgemeinmedizin. Geprägt durch die tägliche Arbeit, durch seine jahrelange Alleinarbeit mit seiner Frau und die gesundheitspolitische Entwicklung in den 50er Jahren in Mitteldeutschland, begann er gewissen sozialhygienischen Bemühungen dieser Zeit erfolgreich entgegenzutreten (Reglementierungsvorhaben bei der Krankschreibung und Abgabe von Medikamenten), um weiterhin eine gute Versorgung der Patienten durch die Ärzteschaft gewährleisten zu können. In besonders problematischer und schwieriger Zeit für die mitteldeutsche Allgemeinmedizin gründete er gemeinsam mit Braun, Gärtner, Hohlfeldt und anderen gleichgesinnten Allgemeinmedizinerinnen 1959 in Wien die Internationale Gesellschaft für Allgemeinmedizin (IGAM). Es folgten Jahre einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit



Knabe, Knoblauch u. a. in der Arbeitsgemeinschaft Hygiene auf dem Lande. Seine sachlich-konkreten und wissenschaftlichen Beiträge zur Allgemeinmedizin machten Brandt sehr bald zu einer bekannten Persönlichkeit im In- und Ausland. 1969 ist er Mitbegründer der Gesellschaft für Allgemeinmedizin der DDR in Berlin und habilitiert sich am 26. 9. 1973 in Greifswald bei Knabe mit dem Thema „Ergebnisse einer Analyse der Fallhäufigkeit ausgewählter Erkrankungen bei schwangeren Frauen, Müttern im 1. Lebensjahr ihrer Kinder und Säuglingen eines Landbereiches“. Mit dieser Arbeit hatte die Allgemeinmedizin der damaligen DDR ihren ersten habilitierten Kollegen. In der Gesellschaft für Allgemeinmedizin gehörte er zum zentralen Vorstand, arbeitete in verschiedenen Fachkommissionen als Prüfer bei der Ausbildung junger Fachärzte für Allgemeinmedizin und beteiligte sich seit Gründung dieser Gesellschaft maßgebend an der Arbeit der damaligen Sektion Arbeitsmethodik, an deren Veranstaltungen und Veröffentlichungen er maßgeblichen Anteil hatte. Ebenso maßgeblich war er auch am Zusammenschluß von der Gesellschaft für Allgemeinmedizin und der Deutschen Gesellschaft für

Allgemeinmedizin beteiligt und er stieß nach der Wende sofort zum Fachverband Deutsche Allgemeinmedizin, wo er mit früheren Kollegen für die weitere Gestaltung der Allgemeinmedizin aktiv wurde. So trug er schließlich sehr Wesentliches zur Bildung des Sächsischen Verbandes der Allgemeinmedizin und zur Vereinigung der Sächsischen Allgemeinmedizin im Berufsverband für Allgemeinmedizin in Deutschland bei.

Sein Lebenswerk krönte die Wahl des renommierten Arztes und leidenschaftlichen Berufspolitikers in die Sächsische Kammerversammlung, seine Aufnahme in den Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer und schließlich die Übernahme der Funktion des Alterspräsidenten der Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer.

Die berufspolitischen Aktivitäten des 80-jährigen Jubilars im Bereich der Sächsischen Landesärztekammer und in der Kreisärztekammer Torgau-Oschatz, hier als Vorstandsmitglied, sind für jeden, der das Glück hat mit ihr zusammenzuarbeiten, bewundernswert und für die Ärzteschaft Sachsens und weit darüber hinaus vorbildlich.

Die deutsche Allgemeinmedizin, seine Schüler, seine Doktoranden, seine Kollegen in der Berufspolitik und schließlich wir, seine Freunde, haben der verdienstvollen Arztpersönlichkeit und dem Humanisten Dr. Brandt viel zu verdanken.

Mit der Vollendung seines 80. Lebensjahres eröffnet sich dem Jubilar sicher nicht eine Phase untätiger Ruhe, sondern wohl weiter ein interessanter und aktiver Lebensabschnitt. Hierzu wünschen ihm zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus nah und fern, ungezählte Patienten und viele Freunde alles Gute für die Zukunft an der Seite seiner Gemahlin.

Dem Jubilar sei versichert: Die Entwicklung in der Allgemeinmedizin und in der Berufspolitik, die er konzipiert und mit realisiert hat, wird nicht in Vergessenheit geraten.

Dr. med. habil. Oswald Petter (Torgau)
Dr. med. Helmut Knoblauch (Geringswalde)